



20.10.2015 | 17:20 | Gregor Gierlich

Weil heute schon morgen ist

Der Landesjugendring begrüßt ausdrücklich den vorliegenden Entwurf einer Nachhaltigkeitsstrategie für Nordrhein-Westfalen. Die vorgelegte Strategie unterstreicht den hohen Anspruch, mit dem das Land NRW seine zukünftige Politik und verwalterischen Aufgaben ausgestalten kann und will. Die im Landesjugendring NRW zusammengeschlossenen Jugendverbände setzen große Hoffnungen in die ernsthafte und breite Umsetzung der vorgelegten Nachhaltigkeitsstrategie. „Weil heute schon morgen ist“, lautet der Beschluss des Landesjugendringes von 2013 mit dem die Jugendverbände übergreifend die Beachtung der für ihre Arbeit wesentlicher Nachhaltigkeits-Kriterien bestätigt haben. „Weil heute schon morgen ist“ ist auch die Aufforderung an Politik und Verwaltung, die vorgelegte Nachhaltigkeitsstrategie nun umgehend „mit Leben“ zu füllen. Gleichzeitig fordern wir alle anderen gesellschaftlichen Akteure, insbesondere aus dem Sektor des Wirtschafts- und Finanzwesens dazu auf, die Nachhaltigkeitsstrategie als Mindestanforderung ihres Handelns zu begreifen und ebenfalls zum Gelingen der Strategie beizutragen.

Als außerschulischer Bildungsträger begrüßen wir den hohen Stellenwert, der dem Konzept der „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (BNE) in der Nachhaltigkeitsstrategie eingeräumt wird. Für die Verbände im Landesjugendring sind die hohen Qualitätsansprüche, die die BNE an Bildungsangebote stellt, konstituierend: deshalb fordern wir in unserer jüngsten gemeinsamen Initiative „Bündnis für Freiräume“ Orte und Zeiten als Ressourcen für eine angemessene Jugendarbeit. Ein erfolgreiches BNE-Konzept profitiert aus unserer Sicht von einer starken, eigenständigen Jugendarbeit mit einem außerschulischen Bildungsangebot. Das bedeutet, dass nach der Schule ausreichend Zeit für ein ehrenamtliches Engagement zur Verfügung stehen muss.

Jugendliche brauchen außerschulische Räume, um in einem anderen Umfeld neue Erfahrungen zu sammeln und gelerntes Wissen in Freiräumen ausprobieren zu können und experimentieren zu dürfen.

Angebote und Maßnahmen mit hohen Nachhaltigkeitsanforderungen, wie bspw. einen umfassenden CO₂-Ausgleich oder ein öko-faires Catering, umzusetzen, erfordern weitere finanzielle Ressourcen. Bisher sind diese Kosten nicht oder nur in geringem Umfang förderfähig und müssen als Eigenleistung der Anbieter von Maßnahmen voll übernommen werden. Wir wünschen uns, dass die öffentliche Hand künftig auch solche Kosten von Maßnahmen anerkennen und insgesamt höhere Mittel für die Jugendverbandsarbeit bereitstellen. Nur so können Qualität und Quantität der Angebote vor dem Hintergrund der finanziellen Rahmenbedingungen erhalten bleiben.

Wir sehen in der geplanten „Nachhaltigkeitsprüfung“ ein wichtiges Instrument, die Auswirkungen von Gesetzen zu prüfen und gegebenenfalls neu zu justieren. Der Wirkung dieses Instruments wird jedoch davon abhängig sein, ob Evaluationskriterien durchgesetzt und sich an den hohen Maßstäben der Nachhaltigkeitsstrategie orientieren können.

„Weil heute schon morgen ist.“ Der Landesjugendring NRW wird gerne seinen Beitrag zur Nachhaltigkeitsstrategie für Nordrhein-Westfalen leisten.

[Zurück zur Übersicht](#)

0 0

0 Kommentare

Weitere Stellungnahmen

Kommentierung der BNE-Strategie durch das Eine Welt Netz NRW

Tiemann Dorothee | 23.10.2015 13:42

Eine Landesstrategie kann nicht mehr beinhalten als das, was das Land mit seinen Mitteln und Ressourcen auch bewerkstelligen kann. Erforderlich ist dabei aber auch die ernst gemeinte Integration aller, die im Zuge ihrer Umsetzung unterstützend wirken wollen und können, wenn Ressourcen und Strukturen dafür vorhanden sind bzw. auch geschaffen werden.

zur Stellungnahme

